

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

49 (27.2.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432822](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonne und Feiertagen. Abonnementspreis bei Voranmeldung für einen Monat einschließlich Briefporto 2.75 Mark, bei Abholen von der Expedition 2.40 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark. Wochentlich bestellt.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 28

Rüstringen, Freitag, 27. Februar 1920 * Nr. 49

Preis 15 Pf.

Bei den Infernalen wird die einsame Kleinstadt oder deren Raum für die Infernalen in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Flächen mit 55 Pf. berechnet, für auswärtige Infernale 60 Pf., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Rektamessete 2.50 Mk. Pauschalzettel unverbindlich.

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Das Duell Erzberger-Helfferich.

Für die, denen es unterdrückt entfallen ist, ist der Prozeß ein Prozeß, in dem Helfferich der Angeklagte, Erzberger der fliegende Teil ist. Entstanden ist er, weil Helfferich in bewußt provozierender Weise durch Wort und Schrift den Vorwurf gegen den Reichskanzler erhob, er habe als Abgeordneter und Parlamentarier Politik und Geldsitz in ungünstiger Weise verübt, habe sich auf Grund seiner politischen Tätigkeit ein großes Vermögen erworben, zu deutsch: Erzberger sei ein Lump, oder aber (was sich in Rückicht auf die Gelbfärbung leider behaupten läßt) er sei der Reichsverderber. Dieser Vorwurf ist nicht nur von Helfferich als Verleum, sondern von einer Presse immer wieder volvoert worden, die, vom Volksanzeiger bis zum letzten Kreisblatt, woden- und monatelang nichts anderes wußte, wie ebenso oft "Rieder mit Erzberger" zu brillieren, wie die gegenrevolutionäre Presse der anderen Partei. Diese als Hauptattraktion auf dem Spielplan steht. Nun wird Rosse kaum in die Verlegenheit eines solchen Projektes kommen, doch davon später. Unterstützt wurde und wird der reaktionäre Presselfeind durch einen Buch von Lüdke, deren letztes Kapitel Helfferich am ersten Tage des Prozesses ins Geine redete, und einen harten Brokaten-Bart mit Erzberger, von dem man sich jederzeit auf jedem deutschnationalen Parteibureau beliebige Mengen abholen kann. Wer hat außer Helfferich ein Interesse an diesem Prozeß, an der Unmöglichmachung des derzeitigen Finanzministers, an seinem — wenn der Prozeß nicht völlig Steinigung von den Anschuldigungen bringt, neinwendigen — Sturz? Warum Helfferich? Warum die Reaktionäre aller Farben? Wie wird der Prozeß enden? Wie werden wir unter Berücksichtung aller möglichen Faktoren urteilen?

Wie das beantwortet ist, wollen wir uns schon die Hauptversionen des Gerichtsspiels, das zum Staatsdrama werden kann, ansehen. Karl Theodor Helfferich hat nach dem Studium der Nationalökonomie und einiger finanziellwissenschaftlicher Schriftensteller mit 27 Jahren an der Berliner Universität ein Geschäft als Verbrauchszentrale aufgemacht. Ein zielstrebiges Konto der Wirtschaft und volkswirtschaftliche Kenntnis mit Lößeln an und, während er mit einem Auge kolonial- und finanzpolitische Dinge studierte, mit dem anderen Vemmlen, mit dem anderen die Gruppen zählte auf den Stufenleiter der Regierungslaufbahn. Professor, Legationsrat, vortragender Rat, Regierungskommissar, Direktor der Deutschen Bank, Staatssekretär des Reichskanzlers, 1915 ist das erreicht, etwas später steht er auf der Reichstagtribüne als Vertreter des Reichskanzlers, aber der Stiefel ist überstritten: das Parlament, wenigstens die übergeordnete Linie, läßt rassisch mit ihm ab. — Helfferich! Hat diese Leute da unten an den Wahlen niemals für voll gehalten. Volkstretter, was ist das überhaupt, das "Voll"? Wah, damit werten wir schon fertig, denkt Helfferich, denn er versteht's. Grunderoll spielt er auf dem Instrument der Zeit, den jenseitig gewanderten Freude, ein Druck auf den Knopf, und überall, überall leuchten die Schlagzeilen: „Seiend! Dieses Mal aber wirklich die leiste Kriegerlebe“ in die Menge. Und doch hat es der Finanzpolitischer nicht geschafft, es zog nicht mehr, und — Steuern? Ja, das verstand er nicht, oder aber, er hat mit dieser jener Wissenschaft hinterm Berg geblieben. (Wer die Dinge kennt, weiß, daß die ganze Sammelschrift, an der untere Finanzen heute noch leiden, die ewige Bumperi, unsere gewölfte Kriegsbinden und den Tiefstand der Valuta nach 1914, alles Helfferich zunächst zu danken ist.) Der flatterte die Regierungsschlüsselführer wieder abwärts. Ein bis oben hin mit Alten, Seiten, Vorgängen, Transaktionen, aber auch mit Alten, Seiten, Alterslosigkeit angefüllter Bankmensch mit einer Ahnung von Kriegerleben am Anfang und einer Sache von regendwie doch noch einer Zukunft, irgendwie doch noch einem Triumph — das ist der Welt. Klein, aber oben; denn das Leben und das Sprungbett zu neuem Mörternstein ist gefunden: Erzberger. Der ist aus anderem Holze als jener Helferherrlichkeit. Von ausführlichem Kriegsbericht bis zur Finanzministerialbürokratie und auf hintern Pedantenstisch, Staatsrecht, Nationalökonomie, christliche Arbeitspolitik die Anfangsrückende. Nicht soviel gäbe Vernunft, nein: jüngster Querlat, eiger Geist brinnt Erfolg. Im selben Alter, da sein Bruckmeier das Kotheder der Alma mater, hat er seinen ebenfalls Reichslandschaftsrat erobert, und nun steht der Zentrumsmann ins Gedächtnis. Man weiß.

Erzberger hat viel getan, wo man ihn schaft und gründlich anpauen mußte. Aber ein Kerl war er doch. Seine Maniering, seine Diplomatenflüsse, seine Privatangelegenheiten? Nun, das steht nicht zur Debatte. Mit erkennbarer Mühe sah man sich menschlich abfinden (oder nicht), jene auch man nach dem Erfolg herunterschaut (gut oder schlecht), und diese der gerichtlichen Klärung überlassen, die ja beweisen wird, ob Helfferich und sein Kollege Rechts durch und durch sind. Uns interessiert eins: Was Helfferich nicht wollte und nicht konnte, was Denkmale und Schäffer, demokratische Vordörfer, Erzberger in der Verwaltung der Reichsfinanzen, nicht zutage brachten, der zentralistische Reichsfinanzminister hat es geschafft, hat die größten, umfassendsten Steuergesetze, die nie zuvor in

Neue Friedensnoten der Sovjetregierung.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Sovjetregierung hat drei Friedensnoten an die Vereinigten Staaten und Japan gesandt. In der Note an die Vereinigten Staaten wird auf die ungeheure Arbeit des Wehrbaus, welche Russland zu erfüllen habe, und auf die Tore, welche für beide Länder aus einer Zusammenarbeit in dieser Richtung entstehen können, hingewiesen. Amerika wird gebeten, mitzuhelfen, ob und wann Verhandlungen beginnen können. In der Note an Japan weist die Note auf die russischen Prinzipien der Selbstbestimmung und auf die vielen verangegangenen Friedensnotenrichtungen Russlands hin. Weiter werden mit dem Hinweis auf Japans große wirtschaftliche Interessen im fernsten Osten die gegenständlichen Vorteile guter Beziehungen betont und darauf hingewiesen, wie Gewinnswert Friedensverhandlungen jetzt wären. Die Note an Japan nimmt den gleichen Ton.

Eine holländische Erklärung besagt: Der Westerbund beschließt, eine Unterabteilungskommission nach Sowjet-Russland zu entsenden, welche gleichzeitig zur vorläufigen diplomatischen Vertretung sein soll.

Gegen das Lehrerkunenzöllvat.

Der Reichsschulabschluß nahm folgende Entscheidung an, der Reichsschulratvorsitz vorgestellt werden wird: Der Reichsschulabschluß ist für dringend notwendig, das die Frage der Versetzung von Beamten befreit durch Reichsschulabschluß geregelt wird. Bis dahin wird den Unterrichtsverwaltungen der Länder empfohlen, für ihren Abschluß eine vorläufige Regelung für Lehrerinnen unter Beachtung der Bestimmungen der Reichsverfassung zu treffen.

Die Überwachungskommission.

Aus Paris wird gemeldet, daß sich die Kommission für Überwachung an der Abrechnung der Kriegsabfuhr und des Kriegsabschlusses am Dienstag nachmittag im Ministerium des Kriegs veranstaltet hat und sich damit beschäftigt, festzustellen, ob die politische, römische und sozialistische Regierung damit einverstanden seien, daß am Ende von ihrer Seite, ebenso wie es von Seiten der Alliierten bereits beschlossen wurde, einige Schulden genannt werden, welche die ganz besonders schweren Belastungen befreien. Die Unterkommission will sich noch einmal am nächsten Tag versammeln, und die Kommission selber wird am Donnerstag eine Vollversammlung unter dem Vorsteher Jules Cambon abhalten. Erst dort wird der Wortlaut der Antwort festgestellt, die an Deutschland gegeben werden soll.

Entlassung der Baltikummer.

Die Volkszeitung veröffentlicht eine Erklärung des Reichsinnenministers, daß die sogenannten Offiziere und Mannschaften der Baltikumenteile der Besatzungsregierung in Charakterierung unehrenhaft seien. Ausweis ist das zutreffend, wird nicht näher herauszuladen. Die bereits entlassenen Baltikumenteile wurden ohne Dienstwurst entlassen. Bis zum 15. März 1919 soll die Entlassung beendet sein. Es bedarf nur noch Auskunftsstelle. Die Gesamtzahl der noch nicht entlassenen Baltikumenteile beträgt rund 8000 Mann.

Antwort an Millerand.

Die deutsche Regierung hat an die französische Regierung eine Note abgesandt, in der sie die Millerand-Noblenote

entwertet wird. Gegenüber den bereits in verschiedenen amtlichen und nichtamtlichen Ausstellungen vertretenen Standpunkt hat die deutsche Regierung in der Note mitgeteilt, daß die französischen Missionare nicht auftreten. Im übrigen hat sie die französische Regierung darauf hingewiesen, daß alle Fragen des Friedensstaats und der Außenlieferung nicht dem Bereich des französischen Ministerpräsidenten, sondern der Sicherheitsgemeinschaft liegen.

französische Forderungen.

Der Landespolitologe des Matin, Sauerwein, erklärt in einem Londoner Telegramm, Frankreich verlange von England die Militärallianz, unabhängig von der Neutralisierung des Westerbundes durch Russland, als es notwendig erscheine, ihre Erweiterung auf das Niedersachsengebiet und außerdem eine dauernde finanzielle und wirtschaftliche Unterstützung zum Wiederaufbau. Die räumliche und zeitliche Ausdehnung des Kriegsraums im Rheinland seien unangemessen. Es sei England auch unangemessen, daß Frankreich schwere oder marokkanische Truppen dort verweise.

Der verbotene Rattenkönig.

Aus Berlin wird heute die folgende Meldung verbreitet: Auf Anordnung des Reichsinnenministers ist das Erstellen des Reichsnoten wegen Alters und mentaler Teile einer verbotenen Schrift auf die Dauer von zehn Tagen verboten worden. Es handelt sich um die Broschüre "Der Rattenkönig", deren Inhalt das deutschnationale Platt im Ausdruck wiedergegeben hatte. Gegen die Behandlung der Strafverschreiter. Der Herausgeber ist von dem Berliner Geschworenen beim Reichsmittelamt erwischt worden.

Die vorliegend gemeldete Angelegenheit zeichnet sich nicht gerade durch Klarsicht aus. Debenfalls wird die Regierung nicht unheimlich machen, aber die Gründe, die sie zum Verbot der genannten Schrift veranlaßt, der neugierige Öffentlichkeit etwas mitzuteilen.

Gegen die Säuglingssterilität.

Die Genossinnen Bäßl und Schröder haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingereicht:

„Die Säuglingssterilität namentlich in den Großstädten nimmt in bedenklichem Umfang zu. Die von Geburt geringe Kindersterilität der Säuglinge wird noch gesteigert durch die gegenwärtige Ernährung. Die Stillfähigkeit der Mütter vermag infolge schwerer Unterernährung die Belastung mit dem Kind wieder zu Woche unzuverlässiger.“

Die deutschen Mütter stehen in wiederholten Eingaben an Regierung und Nationalversammlung durch genaue Berichtigung von Kinderärztemittel die Notwendigkeit zu demonstrieren. Nach Berechnung des Friedensbürocrates wäre dazu die Herstellung von ungefähr 2000 Tonnen Milch notwendig. Bei dem gegenwärtigen Entfall an Milch müßt sich diese Tonnenzahl auf 3000 erhöhen, um die Ernährung der Säuglingssterilität und damit eine schwere Gefahr der Volksgesundheit abzumindern.

Ist die Reichsregierung bereit, zur Produktion von Kindernahrungsmitteln die genügende Weizenmenge bereitzustellen und für eine gerechte Verteilung dieser Kindernahrungsmittel zu möglichst niedrigen Preisen Sorge zu tragen?“

Deutschland auch nur geahnte Erfassung des Kapitals zur Tat gemacht. Das ist zweifellos das Fundes und des Kettentreibens Kern. Denn wer glaubt wohl ernstlich daran, was in all den laufenden Verhandlungen vom Reichsgericht geheimgehalten wird, wen blendet wohl ernstlich die allgemeine Heiligkeitsherrschaft der Moral und der Unbedenklichkeit, den sich die Anbeteter des alten Österreichs — der Korruption selber — glauben aufzuhalten, sagen zu können? Wer nimmt es überhaupt noch ernst, was die wieder erwachten Helden vom November 1918 so vom „Landesverrat“ des Bassenfeldstandes fohlen, des Aubendorff doch, nachdem er das Hofschild verloren, nicht schnell genug haben konnte? — Genuß, die Verfischer der deutschen „Ehre“ sind also bekannt, als daß man ihrer Entlarvung noch dienen müsse, wo sie, die Halt! rufenden Deinde und ekt „deutsch“ Demagogien längst nedost vor uns stehen.

Andres ist uns wichtiger: Wir müssen Stellung nehmen. Bis weit in die demokratische Presse hinein haben die Männer der öffentlichen Meinung ihr Urteil gegeben, bevor noch das Prozeßergebnis vorliegt. Man spricht

es überall, auch in der Presse der bürgerlichen Mitte, offen aus, die Regierung solle die Konsequenzen ziehen. Erzberger sei nicht mehr zu halten. — Wie sieht der Prozeß aus? Gewiß, vergleichsweise war es schon über gezeigt: Rosse (wohl für man beliebig auch Bauer oder Ober Doktor genannt) wird man jenen Prozeß nicht entwöhnen können, Erzberger? Das viel Geschäft gemacht. Ist hier und dort in hervorragenden Posen gelangt. Der einträchtliche. Ob er diese Dinge bis über die zulässige Grenze hinaus, bis an die nicht einer, nein Dugende Parlamentarier gerade die Reden tödlich geden und steiss gingen, wird sich zeigen. Männer sagen, habe sich gezeigt. Wie es sei: Soviel ist sicher, daß er das alles unter der Regierung Wilhelm II.

gezeigt, das auch zwischen den Zeilen ein Belastestein des Reichsministers entfällt: dann würde Erzbergers Säid-sal-fest besiegt sein. Über die Regierung wird dann beweisen, daß es nicht sein Werk ist, das fällt, und sie wird dann alles tun, um den Mann an seine Stelle zu bringen, der dieses Werk der Kapitalbesteuerung energisch durchführt, allen Machinationen zum Trotz. Heißt nicht, über würde ein deutschnationaler Reichsministerhüllte zum Erfolg führen, würde als lebende Kartoffel überall und jedes beweisen. Alle seine Arien und Säben aber können es nicht aus der Welt legen, daß er einer der Hauptschuldigen ist am U-Bootkrieg, an unserem Eien.

Bekanntmachung!**!Deutsche Lichtspiele!**Uraufführung der beiden großen Sensationen
für Wilhelmshaven und Rüstringen.
Ab Freitag, 27. Februar 1920!**!Kammer-Lichtspiele!****Das Lied der Puscha! | Der Schattenspieler!**
Sie werden staunen!

In dem elegant und vornehm ausgestatteten

Colosseum-Weinsalon

heute Donnerstag, den 26. Februar

3. Kostüm-Fest

V.V.V.V.V.V.V.V.V.V.V.V.V.

Bereinigung des Maschinenbaureorts
bei Kinderfeierabend.Samstagabend, den 29. Februar 1920, abends 7 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung
im Lokale des Herren Rath, Grönstrasse.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder und Lehrgang der Beiträge.
 2. Bericht des Kassenverw.
 3. Bericht des Schriftführers.
 4. Bericht der Revolver.
 5. Vorhandensein.
 6. Änderung der Statuten. — 7. Verschiedenes. [1492]
- Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.Der Verein feiert am Sonnabend
den 28. Februar im **Schützenhof**
sein diesjähriges**Kappenfest**mit Kappen-Zwang und
allen Schikanen.Die schönen Veranstaltungen des Ge-
sangvereins Concordia dürften hier
wohl genug bekannt sein. Karten
sind bei den Vereinsmitgliedern sowie
am Sonnabend im Schützenhof zu haben.Herren-Karte ... 3.00 Mk.
Damen-Karte ... 1.50 Mk.
Anfang 8 Uhr. — Ende 7?Humor muss mitgebracht werden.
Alle tollpatschigen Freunde und
Gönner laden freundl. ein.
Das Komitee.

Achtung! Achtung!

Was fehlt in Schaar??

Ein Turn- und Sportverein!

Daher werden Turn- und Sportvereine, welche die
Errichtung eines Turn- und Sportvereins für Schaar
und Umgegend einer wohlmögenden Hilfe zuteil werden
mögen, hierdurch erachtet, sich am 28. Februar 1920
im kleinen Hof in Schaar einzufinden.

Die Einberufung.

Ihre KleinenUnterstütze finden in dieser Zeitung die größte
Druckung. Machen Sie einen Druckauftrag.Reichswirtschaftsverband
deutscher derzeitiger und
ehemaliger Berufssoldaten e.V.

Hauptgruppe Nordsee.

Donnerstag, den 26. Februar 1920,
abends 8 Uhr:**Große Empfangsfeier**der aus Shaffhausen heimgekehrten Kameraden
im "Wilhelmshavener Geschäftshaus",
früher Kaiserstraße.

» Verstärktes Philharmonisches Orchester. »

Um rege Beteiligung bitten:
Der Hauptgruppenvorstand. [14920]

Heute und folgende Tage: [14913]

Großes Preisschießen-Turnier!10 Preise — 1500 Mk. 1. Preis 500 Mk.
Aufzehrung gelangen noch jedem Abend in letzte Weise
zur Verteilung. — Es lädt freudlich ein:

Friedl Reite, Ede Giese u. Rüstringer Straße.

**Todesanzeige.**Am Dienstag nachmittags starb nach
fünftägiger Krankheit mein innig geliebter
Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Dreher. [14915]**Joseph Franz Höhne**

im Alter von 26 Jahren.

Dies bringt tiefschwarz zur Anzeige

Frau Ken Höhne, geb. Klein
nebst Angehörigen.Rüstringen, den 24. Februar 1920.
Administrator: 25.Die Beerdigung findet am Sonnabend,
den 28. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom
Werft-Krankenhaus aus statt.**Nachruf.**Am 25. Februar 1920, morgens, starb plötzlich und unerwartet unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwager und Onkel,
der Dreher.**Hermann Schulz**

im 56. Lebensjahr.

Tiefbetrünt von seinen Kindern

Wilhelm, Frieda, Hermann
nebst Angehörigen.Die Beerdigung findet am Sonnabend,
den 28. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle
in Heyppens aus statt.**Nachruf.**

Gestern verschied nach längerer Krankheit im 55. Lebensjahr der Dreher.

Hermann Schulz.Er war uns ein guter Kollege und
Berater. Sein Andenken wird in Ehren
gehalten von seinem [14919]Vorgesetzten, Kollegen und den
Lohringen der Masch.-Werkst.
des Rossorts VII.

Rüstringen, den 26. Februar 1920.

Punktsgabe.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme beim
Dankesessen unserer lieben
Mutter sagen wir allen
unseren innigsten Dank. [14920]

Zum Dankesessen.

Rüstringen, den 26. Februar 1920.

Danksagung.

Am 21. d. M. morgens, verstarb nach
kurzer Krankheit unser Hilfsbote**Robert Thurow**

im Alter von 39 Jahren. [14911]

Seit einem Jahre war er uns ein treuer
Mitarbeiter. Wir werden seiner stets
ehren.

Rüstringen, den 25. Februar 1920.

Stadtmaistrat.

Dr. Kellerhoff.

Am 21. Februar starb unerwartet nach
kurzer, schwerer Krankheit der Maschinist**Friedrich Keutz.**Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
lieben Freund und Vereinskollegen, dessen
Andenken wir stets in Ehren halten.

Der Kaninchenzüchter-Verein

An der Jade.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 25. Februar, morgens
6 Uhr, entschlief nach kurzer, heftiger
Krankheit unser innig geliebter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel. [14914]**Hermann Koenen**

im Alter von 23 Jahren. In tiefer Trauer

A. Koenen u. Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den
1. März, nach 11 Uhr, v. Trauerhause,
Lerchenstraße 4, aus statt.**Todes-Anzeige.**Am Mittwoch, den 25. Februar, ver-
schied nach schwerer Krankheit meine
liebe Frau und unsere gute Mutter**Geesch Indorf**

geb. Dicksmann, im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer

Heinrich Indorf und Kinder.

Rüstringen, Edensburgerstr. 4a.

Die Beerdigung findet am Montag, den

1. März, nach 3 Uhr, von der Leichen-
halle in Neuenende aus statt.**Todes-Anzeige.**Am 24. Februar, nachmittags 5 Uhr,
starb nach kurzer, heftiger Krankheit
meine liebe herzenagste Frau, unsere tre-
sornde Mutter, Schwieger- und Gross-
mutter.**Helene Sophie Stahmer**

geb. Möllmann

im 58. Lebensjahr. [14948]

In tiefem Schmerz bringen dieses zur
Anzeige**Johann Stahmer u. Familie**

nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag,

den 1. März 1920, vormittags 10 Uhr, vom

Trauerhause, Dangasterhoef 82, aus.

P. S. B.Am 24. Februar, nach heftiger Krank-
heit unter Vereinsmitglied, der Magistrat.**Robert Thurow**

In der Organisation

wurde ein ehrliches
Mitglied und dessen
mit ihm ein ehrbares
Andenken bewilligt.Die Beerdigung fin-
det am Freitag nach-
mitten 4 Uhr der Leichen-
halle in Aldeburg auf-
statt.

Der Vorstand.

Am 24. Februar, nach
heftiger Krank-
heit unter Vereinsmit-
glied, der Magistrat.**Robert Thurow**

im 40. Lebensjahr. [14945]

Der Verein verleiht
in ihm einen treuen
Sportfreund. Sein
Andenken wird in
Ehren gehalten.

Der Vorstand.

Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 26. Februar.

Der Generalverband der Böttcher, Weinläster und Hufarbeiter Oldenburg feiert am Sonnabend den 28. Februar sein 50-jähriges Bestehen im Odon in Eversen.

Die Gewerbebewegung der Metallarbeiter führte zu dem Ergebnis, daß eine Stundenlohnhebung von 2,50 Pf. auf 3,20 Pf. seitens der Unternehmen zugeschanden wurde.

Eine Preisabschreibe für ein Lebendbuch. Der Bundesvorstand des deutschen Monistentums erläutert in der neuwähnten Kammer der Rommischen Monistische einen Preisabschreibe zur Beschaffung eines Lebendbuchs für einen konfessionellen Monatsschriftentausch auf wissenschaftlicher Grundlage. Das Lebendbuch soll die Arbeit der deutschen Schulen in den Städten seien, füllt die lückliche Unterweisung des Jugend ohne kirchliche Hilfe durchgehauft und sie zur Freude für Lebende und Lernende zum Gedanken der Gesellschaft zu erhalten. Für die Einreichung der Arbeiten ist der 31. Oktober 1920 als Termin gesetzt. Ein Preisleiterkatalog, bestehend aus Prof. Ludwig Guttitz, Münster, Wilhelm Werner, Max Höft, Dr. Bemig und Prof. Arnold, ist eingetragen. Die Preise betragen 3000 Mark, 2000 Mark und dreimal 1000 Mark.

Rinderheim. Wie wir hören, ist die an der Alexanderstraße belegene Werkstatt der Firma Ritter & Darmstorf verbraucht. Die Belegschaft ist dazu bestimmt, daß sie in der Rinderheim untergebrachte Rinderheim aufzunehmen. Es ist zu begrüßen, daß es gelungen ist, dem Rinderheim ein Unterkommen zu verschaffen, das sowohl hinsichtlich seiner Lage, als auch wegen seiner geringen Entfernung zu dem Rinderheim ganz vorsichtig geeignet ist. Aber ausreichenden Raumdimensionen ist genug. Sämtliche Erzeugnisse sind zu liefern. Wenn auch die Räume der Rinderheim zum Gebrauch der Gesellschaft zu gehalten. Für die Einrichtung der Arbeitsstätte ist der 31. Oktober 1920 als Termin gesetzt. Ein Preisleiterkatalog, bestehend aus Prof. Ludwig Guttitz, Münster, Wilhelm Werner, Max Höft, Dr. Bemig und Prof. Arnold, ist eingetragen. Die Preise betragen 3000 Mark, 2000 Mark und dreimal 1000 Mark.

Rinderheim. Wie wir hören, ist die an der Alexanderstraße belegene Werkstatt der Firma Ritter & Darmstorf verbraucht. Die Belegschaft ist dazu bestimmt, daß sie in der Rinderheim untergebrachte Rinderheim aufzunehmen. Es ist zu begrüßen, daß es gelungen ist, dem Rinderheim ein Unterkommen zu verschaffen, das sowohl hinsichtlich seiner Lage, als auch wegen seiner geringen Entfernung zu dem Rinderheim ganz vorsichtig geeignet ist. Aber ausreichenden Raumdimensionen ist genug. Sämtliche Erzeugnisse sind zu liefern. Wenn auch die Räume der Rinderheim zum Gebrauch der Gesellschaft zu gehalten. Für die Einrichtung der Arbeitsstätte ist der 31. Oktober 1920 als Termin gesetzt. Ein Preisleiterkatalog, bestehend aus Prof. Ludwig Guttitz, Münster, Wilhelm Werner, Max Höft, Dr. Bemig und Prof. Arnold, ist eingetragen. Die Preise betragen 3000 Mark, 2000 Mark und dreimal 1000 Mark.

Eine Ladung Geesegut wurde in Ahlhorn angehalten und dem Reichsverwaltungamt überreicht.

Zwei Motorboote, die nach Holland verschoben werden sollen, wurden im Dienstlager von der Marinestaffel abgeschossen. Abgefeuert wurden zwei Männer, so daß ein 200 Kilogramm Sprengstoff im Werte von über 1500 Mark bei einem Produktionshändler verloren gegangen ist. Wie ihnen nachgewiesen werden konnte, haben sie die Waffe, die heute einen enormen Wert haben, auf ihrer früheren Arbeitsstätte in Osterholz, wo sie als Wärter beschäftigt waren, entwendet.

Ausgenommen. In der vorletzten Woche wurde von der Marinestaffel ein junger Mann mit vier lebenden Kaninchen gehalten. Am Ende getrieben, gefangen er ein, die Tiere lebend. Vater in Oldenborst entwendet zu haben. Da der Vater bei unzureichendem und nem Untersuchungsergebnis freigesetzt wurde.

Personaleum. Die Polizei aus Lüneburg hat einen ehemaligen Autorennfahrer aus Oberhafen, Entwurf und Zeit aus Oldenburg und Cuxhaven aus Delmenhorst. — Zum 1. April d. J. sind vereinfacht worden: Professor Blaue und Gymnastiklehrer Janzen vom Gymnasium an der Neustadtstraße. Oberlehrer Dr. Eggers von Realschule am Markt vom Gymnasium in Oldenburg. Oberlehrer Wille vom Gymnasium in Bremervörde an das Realgymnasium in Bremervörde. — Dürk von diesem Anhalt an das Realgymnasium in Oldenburg.

Durch einen Schuß tödlich verletzt wurde in einer Nade zum Dienstag auf Mittwoch auf dem Platz des Reichsverwaltungamtes in Oldenburg von der Waffe eines Mann, der einen Gußbeschwerung machen. Zug nach der Einlieferung zur Strafanstalt ist bestellt seiner Verhaftung erlegen.

In mehreren kleinen Wirtschaften hat ein Arbeitsloser, der hier auf Kaufmann ausgebildet, Betriebschulden von mehreren hundert Mark hinterlassen. Einen Tag später eroberte, doch er sich von seinem auf einer zu liefernde Scheide handelsweise in einer anderen Wirtschaftsoffice, wo er dieselben Schwierigkeiten verlor, festgesetzten und der Polizei übertragen. Derzelfe wurde als ein mehrfach vorbestrafener Verbrecher enttarnt. — 400 Mark hatte er sich in Ahlhorn ein jugendlicher Arbeiter aus Oberhafen von dortigen Einwohnern erfordert, um auf dem Betriebshof Ahlhorn auf seine Vater einzuhören. Das empfangene Geld hat er mit anderen Kumpansen verjubelt. Der Schaden ist entstanden.

Mit Blei und Wagen durchgebrannt. Ist der Knabe eines biegsamen Verbrechers. Er hatte denselben erst zwei Tage in Dienst und wollte mit dem Wagen eine Tour nach Eversen machen. Von dieser Tour ist er nicht zurückgekehrt, er habe das Wetter gelassen. In Wilmershausen, wo er das gehobene Gut zu Geld machen wollte, erfolgte seine Festnahme.

Abgelaufener Sterbedienst. Der Bahnmeister B. an der Heiligengeistkirche wurde in einer letzten Rückblende sein noch fast neuen Sterbedienst empfangen. Da die Dienstzeit nur von einer den häuslichen Verhältnissen entsprechenden Person ausgeführt werden konnte, so lenkte er den Verdacht auf den frischen Scheling, da dieser jungen aufzufüllt hier gelebt war und sich während seiner Dienstzeit nicht einschließen gefügt hat. Die Polizei, die ihn eingekerkert in die Hand genommen und schließlich auch zu einem Gejagten bringt können. Das Gericht, das er bereits anderweitig verhaut hatte, konnte den Geschädigten wieder zugestellt werden.

Dieserart. Auf einem hier in Reparatur liegenden Dampfer wurde Mehl im Werte von mehreren 100 Mark gehoben. Zwei jugendliche Arbeitnehmer, die den Dichtstock ausgetauscht hatten, wurden festgenommen.

Beim Bahnhofsleitersturz wurden am Dienstagabend zwei Einbrecher, die sie in den Betriebs- und Kontrollstation der Landesverkehrsbehörde eingedrungen waren. Die Marinestaffel, die von diesem Dichtstock Wind bekommen hatte, überprüfte die Täter, als sie bei der Arbeit waren. Sie wurden festgenommen und dem Gefängnis zugeführt.

Nordenham und Umgebung.

Nordenham, 26. Februar

Warnung vor der "Südostfränkischen Siedlungsgesellschaft". Im Verordnungsblatt der Reichswohlfahrtsgesellschaft 10 wird folgende Bekanntmachung erlassen: "Die Südostfränkische Siedlungsgesellschaft (The South Settlers Corporation) hat nach Beendigung des Krieges als eingetragene englische Aktiengesellschaft mit dem Sitz in London, London und Amerikaner ihre Tätigkeit begonnen und in Berlin am 8. Februar 1919 ein "Generalverwaltung" in den Händen eines Max Hirschfeld liegt. In Deutschland wird die Gesellschaft noch durch den Reichsamt für Bauwesen in Berlin vertreten. Das Kapital der Gesellschaft wird auf 750 000 Pfund Sterling angegeben. Der Betrieb soll angeblich etwa 1200 000 preußische Mark betragen. Es steht jedoch einzuholen, daß die Gesellschaft bis Juli 1919 keinen Betrieb im Bezirk Nordenham beobachten hat. Auf eine

Reise des Reichsverwaltungskomites, wo der Besitz der Gesellschaft gezeigt sei, hat der Reichsamt für Bauwesen keine Anhänger gefunden. Der Wirtschafts-Direktor G. Meyer ist als ein oberflächlicher Mann bekannt. Das Wirtschaftsamt hat vor dem Unternehmen öffentlich gewarnt, weil die in den Werbeprospekten enthaltene Angaben den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und geeignet sind, die Betriebsaufklarung zu behindern und ihnen erhebliche Schäden zu bringen. Da die Gesellschaft auch in letzter Zeit sehr aktiv bemüht, Mitglieder zu werben, bei den hohen Belägen, die sie fordert, aber sich Beteiligende groben Schaden erleiden müssen, sei die Warnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Ähnlicher Schiffbau. Mit Finnland hat man bisher als mit einem ganz unbedeutenden Beitrag in den Schiffbauscheiben zur Beschaffung eines Lebendbuchs für einen konfessionellen Monatsschriftentausch auf wissenschaftlicher Grundlage. Das Lebendbuch soll die Arbeit der deutschen Schulen in den Städten seien, füllt die lückliche Unterweisung des Jugend ohne kirchliche Hilfe durchgehauft und sie zur Freude für Lebende und Lernende zum Gedanken der Gesellschaft zu gehalten. Für die Einreichung der Arbeiten ist der 31. Oktober 1920 als Termin gesetzt. Ein Preisleiterkatalog, bestehend aus Prof. Ludwig Guttitz, Münster, Wilhelm Werner, Max Höft, Dr. Bemig und Prof. Arnold, ist eingetragen. Die Preise betragen 3000 Mark, 2000 Mark und dreimal 1000 Mark.

Rinderheim. Wie wir hören, ist die an der Alexanderstraße belegene Werkstatt der Firma Ritter & Darmstorf verbraucht. Die Belegschaft ist dazu bestimmt, daß sie in der Rinderheim untergebrachte Rinderheim aufzunehmen. Es ist zu begrüßen, daß es gelungen ist, dem Rinderheim ein Unterkommen zu verschaffen, das sowohl hinsichtlich seiner Lage, als auch wegen seiner geringen Entfernung zu dem Rinderheim ganz vorsichtig geeignet ist. Aber ausreichenden Raumdimensionen ist genug. Sämtliche Erzeugnisse sind zu liefern. Wenn auch die Räume der Rinderheim zum Gebrauch der Gesellschaft zu gehalten. Für die Einrichtung der Arbeitsstätte ist der 31. Oktober 1920 als Termin gesetzt. Ein Preisleiterkatalog, bestehend aus Prof. Ludwig Guttitz, Münster, Wilhelm Werner, Max Höft, Dr. Bemig und Prof. Arnold, ist eingetragen. Die Preise betragen 3000 Mark, 2000 Mark und dreimal 1000 Mark.

Eine Ladung Geesegut wurde in Ahlhorn angehalten und dem Reichsverwaltungamt überreicht.

Zwei Motorboote, die nach Holland verschoben werden sollen, wurden im Dienstlager von der Marinestaffel abgeschossen.

Abgefeuert wurden zwei Männer, so daß ein 200 Kilogramm Sprengstoff im Werte von über 1500 Mark bei einem Produktionshändler verloren gegangen ist. Wie ihnen nachgewiesen werden konnte, haben sie die Waffe, die heute einen enormen Wert haben, auf ihrer früheren Arbeitsstätte in Osterholz, wo sie als Wärter beschäftigt waren, entwendet.

Ausgenommen. In der vorletzten Woche wurde von der Marinestaffel ein junger Mann mit vier lebenden Kaninchen gehalten.

Am Freitag den 27. d. M. abends 6 Uhr, finden bei Wulffeld eine Gemeinderatssitzung statt. Verhandelt wird über folgende Punkte: 1. Beleidigung über Nachholung von Steuern. 2. Aufstellung des Gemeinderates. 3. Anfangszeit eines Chorvereinsteams in Teitendorf. 5. Einzug von Goldtongue und Witwe Müller um Befestigung der Gemeindehauptsache an der Gemeindehauptsache bis zu ihrer Wohnung. 6. Einzug Heinrich Wengers bei Kappeln der Chausseebahn bei seinem Hause. 7. Wahl eines Schäfers für den Knecht des Gehölzes. 8. Einzug Baltmann am Bausch für die Anzahlung des von ihm gekauften Wohnhauses. 9. Einzug des Bilderei und Bildungsvereins und Zahlung einer Summe von 500 Mark. 10. Beleidigung Laternenpfählen in Bremen und Einwohnern. 11. Anlauf von Land. 12. Lebensmittelzölle, als Wirtschaftsabgabe vom Land. 13. Genehmigung des Ministeriums bez. das Statut für die Erziehung und Pensionierung der Gemeindebeamten, sowie Antrag der Herren Tangen und Gildebrand auf unveränderliche Anstellung. 14. Amtliches bez. 15. Verschiedenes.

Aus dem Lande.

Bremenhaven. Fleisch am pferz. Der amerikanische Dampfer Resolute mit Westerlyfisch von Buenos Aires kommend, legte in den Kutterhafen. Der amerikanische Dampfer Doctor Doerr und Gefreite von der Janette kommend, legte in den Kutterhafen. Schuppen B. Ein großer Weißwein kostet nur 70 Pfennig. Bierhändler der Volks fehlt damit reden muß, daß seine Ware einen halben englischen Penny teuer ist, darüber die in Wartburg zahlreich vorhandenen Angehörigen der Einheit unten ein unbilliges Leben und können daneben noch große Erfahrungen machen. Sie beginnen für einen Bogenplatz in der Oper nach ihrem Gold, nur 2,3 Schilling, also genau so wie für ein Brot nach polnischem Gold. Man verfehlt, ob unter diesen Umständen viele aus Amerika nach Polen zurückkehren werden, wie sich von der neuen Republik Gott weiß was versprechen hatten. Ich kann nicht das amerikanische Dorf wieder aufsuchen. Wenn nicht das politische Herz noch da wäre, um den Soldaten einen nicht zu verhindern Widerstand zu stellen. Wie entnebelt und wenige hundert Bürgerstadt Gospoleas als solche würde im Hundemuthsee vor ihnen kapitulieren.

Berbrannte Brot. Der Doktor weichen Amerikaner gegen die Regierung ist allgemein bekannt und zwischen ihnen und den farbigen Amerikanern besteht eine unüberbrückbare Feindschaft. Die schon wiederholt mommt über den rohen Kundschaften der Weißen waren die Regierungs geführt hat. Die neuesten amerikanischen Gejagten bringen eine Reihe von Alten der Kundschaft und es ist begehrlich, daß die Blätter diese Kundschaften ohne jedes Vorrecht in jedem jeden Kommentar widerstreben.

Little Rock (Arkansas): Der Roger Jordan Jones, der am letzten Freitag den Sheriff Greer angelöschen und gefangen genommen und auf dem Marktplatz von Magnolia verbrannt.

Memphis (Tennessee): Der Roger G. Parsons, der eingestand, die Antoinette Koppel vor einigen Wochen ermordet zu haben, wurde in der Nähe der Stütze seines Verbrechens heute früh um 9 Uhr zu Tode verbrannt. Eine Menge Brot — gegen dreitausend Menschen — lobt diesem Schauspiel zu. In Bereitstellung dieser entgegenseitigen Verbrennung wurde das Roger's Brot in Öl getaucht und an einen Baum geschnüpft. Dann wurde eine brennende Pfeife an den Körper geführt, und der Leib des Rogers brannte lästerlich, bis das Fleisch in Feuer auf dem Boden fiel.

Wohin? (Missouri): Gestern morgen wurden vier Regierungsgefängnis, indem man von jedem ein Stein an einen Baum hängte. Nach dieser Prozedur war einer tot, die anderen wurden zurück ins Gefängnis geworfen. Der tote Regier ist bis heute noch nicht seines Berufs nach geschafft.

Hillboro (Alabama): Der Roger B. Williams, der Mörder der Anna G. Wells und ihres kleinen Sohnes, wurde vom Rob und der Worte verbrannt — lobt diesem Schauspiel zu. In Bereitstellung dieser entgegenseitigen Verbrennung wurde das Roger's Brot in Öl getaucht und an einen Baum geschnüpft.

Dann wurde eine brennende Pfeife an den Körper geführt, und der Leib des Williams auf dem Boden brannte. Er wurde schlimm auf dem Boden geschleppt und lebend verbrannt.

Mac on (Alabama): Der Roger G. Jones, der angeklagt war, eine Reihe am vergangenen Sonntag in der Nähe des Kutterfeldes tödlich bestellt zu haben, wurde vom Rob und der Stütze seines Verbrechens und Mitternacht getötet. Der Roger war durch zwei Beamte verhaftet worden, aber der Rob entkam über den Beamten mit Gewalt. Die Polizei griff ein und befahl dem Roger unter der Bedingung frei, daß er mit der von ihm attackierten Dame konfrontiert würde. Als die Weiße ihm als dessen Täter bestellt hätte, entzog ihm die Weiße abermals der Polizei und begann sofort auf ihn zu läufen. Dessen etwa fünfzig Augen auf ihn abgeschossen waren und seinen Körper durchschossen hatten, wurde der Leib in Golfin einschlagen und dann verbrannt. Als das Golfin abgebrannt war, lebte der Roger noch. Eine neue Menge Golfin wurde auf ihn geschüttet und die Verbrennung fortgesetzt, bis der Körper zur formlosen Masse verbrannt war.

Wettervorhersage.

Wegen zunehmender Winde aus südlichen Richtungen, zu-

nehmende Trübung, Regenfälle.

Verantwortlich für Politik, Bevölkerung und den allgemeinen Teil: Josef Kliche. Für Aus Stadt und Land: Karl Schöck.

Zeitung: Paul Hug. Druck: Paul Hug u. Co. sämtl. in Bremen.



Deutsche Lichtspiele!

Bekanntmachung!

Uraufführung der beiden großen Sensationen

für Wilhelmshaven und Rüstringen.

Ab Freitag, 27. Februar 1920!

Kammer-Lichtspiele!

Das Lied der Puscha! Der Schattenspieler!

Sie werden staunen!



In dem elegant und vornehm ausgestatteten
Colosseum-Weinsalon

heute Donnerstag, den 26. Februar

3. Kostüm-Fest

Bereinigung des Maschinenbausorts
bei Kindersterbefällen.

Donnerstag, den 26. Februar 1920, abends 7 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung
im Hause des Herren Rath, Schmiedstraße.

Zusageordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder und Beurteilung der Beiträge.
2. Bericht des Kassierers. 3. Bericht des Schriftführers.
4. Bericht der Revolutoren. — 5. Vorstandswahl.
5. Änderung der Statuten. — 7. Verabschieden.
6. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ermuntert.

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Der Verein feiert am Sonnabend
den 28. Febr. im Schützenhof
sein diesjähriges

Kappenfest

mit Kappen-Zwang und
alten Schikanen.

Die schönen Veranstaltungen des Ge-
sangvereins Concordia dürften hier
wohl geoutet bekannt sein. Karten
sind bei den Vereinsmitgliedern sowie
am Sonnabend im Schützenhof zu haben

Herren-Karte ... 3.00 Mk.
Damen-Karte ... 1.50 Mk.
Anfang 8 Uhr. — Ende ??

Humor muss mitgebracht werden.
Alle tanztanzenden Freunde und
Gönner laden freundl. ein.

Das Komitee.

Achtung! Achtung!

Was fehlt in Schaar?!

Ein Turn- und Sportverein!

Daher werden Turn- und Sportvereine, welche die
Bildung eines Turn- und Sportvereins für Schaar
und Umgegend einer wohlfühlenden Göte wünschen
oder wollen, hierdurch erlaucht, sich am 26. Februar 1920
im Grünen Hof in Schaar einzufinden. [14908]

Die Kinderfreude.

Ihre Kleinen

Infante finden in dieser Zeitung die größte
Bedeutung. Machen Sie einen Bezug!



Reichswirtschaftsverband
deutscher berzeitiger und
ehem. Berufssoldaten e.V.
Hauptgruppe Niederrhein.

Donnerstag, den 26. Februar 1920,
abends 8 Uhr:

Große Empfangsfeier

der aus Ostfalen heimgekehrten Kameraden
im „Wilhelmshavener Gesellschaftshaus“,
früher Kaiserkrone.

II: Verstärktes Philharmonisches Orchester. II

Um rege Beteiligung bittet:

Der Hauptgruppenvorstand. [14900]

Heute und folgende Tage: [14913]

Großes Preisstaff-Turnier!

10 Preise — 1500 Mr. 1. Preis 500 Mr.
Außerdem gelangen noch jeden Abend 10 kleine Preise
zur Verteilung. — Es lädt freudiglich ein:

Triz Kette, Ecke Grenz- u. Rüstringer Straße.



Todesanzeige.

Am Dienstag nachmittag starb nach
plötzlicher Krankheit mein langjähriger
Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Dreher. [14915]

Joseph Franz Höhne

im Alter von 86 Jahren.

Dies bringt siebehrlich zur Anzeige

Frau Eva Höhne, geb. Klein
nebst Angehörigen.

Rüstringen, den 24. Februar 1920.

Adolfstrasse 28

Die Beerdigung findet am Sonnabend,
den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom
Werft-Krankenhaus aus statt.



Todes-Anzeige.

Am 24. d. M., morgens, verstarb nach
kurzer Krankheit unser Hilfsbote

Robert Thurow

im Alter von 39 Jahren. [14916]
Seit einem Jahre war er uns ein treuer
Mitarbeiter. Wir werden seiner stets
ehrend gedenken.

Rüstringen, den 25. Februar 1920.

Stadtmaistrat.

Dr. Kellerhoff.

Am 21. Februar starb unerwartet nach
kurzer, schwerer Krankheit der Maschinist

Friedrich Keutz.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
lieben Freund und Vereinskollegen, dessen
Andenken wir stets in Ehren halten.

Der Kaninchenzüchter-Verein

An der Jade.

Am Mittwoch, den 25. Febr., morgens
6½ Uhr, entschlief nach kurzer, heftiger
Krankheit unser inniggeliebter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel [14914]

Hermann Koenen

im Alter von 35 Jahren. In tiefer Trauer
A. Koenen u. Frau seines Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den
1. März, nachm. 1½ Uhr, v. Trauerhause,
Lerchenstrasse 4, an statt.

Am Mittwoch, den 26. Februar, ver-
schied nach schwerer Krankheit meine
liebe Frau und unsere gute Mutter

Geesche Indorf

geb. Dietmann, im Alter von 49 Jahren.
In tiefer Trauer [14919]

Heinrich Indorf und Kinder.

Rüstringen, Edelburgstr. 4a.

Die Beerdigung findet am Montag, den
1. März, nachm. 3 Uhr, v. der Leichen-
halle in Neundeu an statt.

Am Mittwoch, den 26. Februar, ver-
schied nach langer Krankheit meine
liebe Tochter Sophie Stahmer

Halene Sophie Stahmer

geb. Möllmann

im 58. Lebensjahr; hre. [14948]

In tiefer Schmerz bringen dieses zur

Johanna Stahmer u. Familie
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag,
den 1. März 1920, vormittags 10 Uhr, vom
Trauerhause, Dangastertor 82, aus.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei der Beerdigung unserer
teuren Entschlafenen sagen wir unseren
herzlichsten Dank. [14941]

Carl Bachmann und Familie.

auf jeden Posten ge-
brauchte Möbel, jow
gange Haushalte, -
gonge die heilige
Briefe! Wilhelmshaven, Straße 2

Lodes-Urize.

Am Mittwoch morgens
5½ Uhr entstieß nach
kurzer heftiger Krankheit unter liebes
Sanbergen, 26. 2.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend
nachmittag 3 Uhr statt

**Arbeiter-
Turnerkartell**
Rüstringen, 26. 2.

Josef Höhne

Am Dienstag, den
24. Febr., fiel nach
kurzem Krankenlager
unter weiter Turn-
gewalt

Der Vorstand.

Die Kreis-Turner-
schaft Rüstringen ver-
mögen Ihnen ihr bestes
Zusammenfassen und werden
mit Ihnen sehr gern
helfen. Die Mitglieder
verabschieden sich zweck-
mäßig am Sonntag um 11 Uhr im
Vereinslokal Löwen.

Der Vorstand.

Centralverband
der Turnergruppen
Edelburgstr. 26.

Nachruf!

Am Montag, den 23.
Febr., verstarb unter
sehr traurigen Um-
ständen [14913]

Robert Thurow

In der Organisation
war er ein eifriger
Mitglied und werden
wir ihm ein ehrendes
Andenken gewähren.

Die Beerdigung fin-

det am Freitag nachm.
4 Uhr von der Leichen-
halle in Oldenburg auf
Stall.

Der Vorstand.

P. S. B.

Nachruf.

Am 24. Febr., verstarb
nach kurzer heftiger
Krankheit meine
liebe Tochter Sophie Stahmer

geb. Möllmann [14945]

Die Beerdigung weitet
in ihm einen treuen
Sportfreund. Ein
Kinderfeind wird in
Gedenken gehalten.

Der Vorstand.